

**Kunstvermittlung  
für Schulklassen**

**«Opportunity Zones»**

**Aaron Flint Jamison**

**26. Oktober 2019 – 5. Januar 2020**

Dossier mit Informationen zu Workshops &  
Anregungen für den Besuch mit Schulklassen



- Einleitende Worte und Schlüsselfragen zur Ausstellung
- Zum Künstler
- Schwerpunkte (Schlüsselfragen), Leitfragen und Ziele der Workshops
- Ausstellung – Rundgang und Impulse
- Workshop – Inhalt und Ablauf
- Individueller Besuch mit Schulklassen
- Anhang: Anmeldeformular

## **Einleitende Worte und Schlüsselfragen zur Ausstellung**

Der Titel der Ausstellung «Opportunity Zones» ist eine Anlehnung an eine Besonderheit des amerikanischen Steuergesetzes *Tax Cuts and Jobs Act 2017*, das Anreize für Entwicklungsinvestitionen bietet. Dabei werden vordefinierte Stadtgebiete zu sogenannten «Opportunity Zones» (kurz: «OZ») deklariert: Investor\*innen erhalten eine Steuerbefreiung beim Kauf von Immobilien sowie auf den Gewinn der Investition. Daraus resultiert, dass solche Gebiete aufgewertet werden. Zugleich wird der Wohnraum teurer, die Gentrifizierung wird vorangetrieben, die Bewohner\*innen (meist Einkommensschwache) sind gezwungen, das Quartier zu verlassen. So profitieren in erster Linie die Investor\*innen.

Die Arbeiten Jamisons, die in der Kunst Halle Sankt Gallen präsent sind, nehmen Bezug zu *Opportunity Zones*, und weiten den Begriff aus, übertragen ihn auf andere Bereiche, hinterfragen auch den Schweizer Kunstmarkt und den Umgang mit Geld und Kunst. Übersetzt könnte man von «Möglichkeitszonen» sprechen. Die Frage stellt sich, was es für «Möglichkeitszonen» gibt, wer diese definiert, wer von solchen Zonen profitiert oder wer darunter leidet. Darüber hinaus wirft «Opportunity Zones» in der Kunst Halle Sankt Gallen die unmittelbar relevanten Fragen der Verantwortung von Individuen, öffentlichen Institutionen, Regierungen und Unternehmen auf. Zudem stellt sich die Frage:

**Welche Art von «opportunity zone» ist eine Ausstellung?**

Aaron Flint Jamison, Bildhauer, Dichter, Druck- und Buchmacher, behandelt strukturelle Fragen. Es gibt kein Medium und keine künstlerische Ausdrucksform, die Jamison in seiner Forschung über die Funktion und das Funktionieren von Systemen vermeidet oder nicht sucht. Dafür hat er sogar eine Zeitschrift («Veneer») und eine Institution (Yale Union in Portland, Oregon) gegründet. Dadurch ist es Jamison möglich, vernetzt zu arbeiten und in allen (Kunst-)bereichen – vom Kunstschaaffenden, zum Kurator und Leiter einer Institution bis hin zum Verleger – aktiv zu sein. Dank dieser verschiedenen Ebenen gelingt es Jamison, vertiefte Einblicke in diesen Sparte zu erhalten. Als Schlüsselfrage dieser Ausstellung kann deshalb folgende formuliert werden:

**Was passiert hinter den Kulissen?**

Die Kunst Halle Sankt Gallen freut sich, eine der seltenen Einzelausstellungen von Jamison auszurichten, für die der Künstler eine ganz neue Produktion realisiert hat. Jamisons Interesse an Druckerzeugnissen, neuen Technologien, projektspezifischen Materialien, Tempo und Art und Weise des Informationsflusses sowie Löcher im Kunstsystem spielen in dieser «OZ» eine wichtige Rolle. Daraus ergibt sich die Frage:

**Welche Materialien verwendet Jamison, um Inhalte zu transportieren?**

Jamisons Ausstellung bietet keine Antworten, vielmehr definiert sie das Gleichgewicht als prekären Zustand. Die Werke des Künstlers benutzen Naturgesetze wie die Schwerkraft, hinterfragen Materialien und Technologien, und schweben zwischen analog und digital. Jamison verweist in «Opportunity Zones» damit auf die Position und die Rolle des Menschen in der gegenwärtigen Welt.

Zur Ausstellung veröffentlicht der Künstler ein Pamphlet, in dem er Überlegungen über Institutionen, Kapitalfluss, Mobilität, Fragilität und Verantwortung formuliert. Ausserdem erscheint anlässlich «Opportunity Zones» die zwölfte Ausgabe seines Magazins «Veneer».

## Zum Künstler

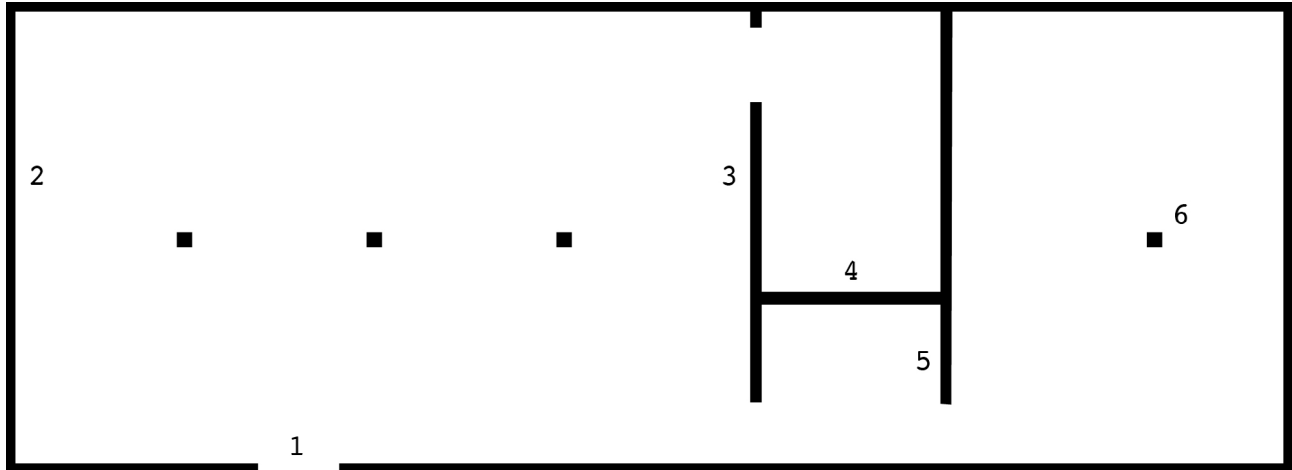
Aaron Flint Jamison (\*1979 in Montana/US) lebt und arbeitet in Portland/US. Seinen Master of Fine Arts erhielt er 2006 vom San Francisco Art Institute. Einzelausstellungen (Auswahl): Miguel Abreu Gallery, New York/US (2017 und 2015); Galerie Max Mayer, Düsseldorf/DE (2017); Pied-à-terre, Ottsville/US (2016); Air de Paris, Paris/FR (2015 und 2012); ETH Zürich, Zürich/CH (2015); Artists Space, New York/US (2013); Cubitt, London/UK (2013); Centre d'édition contemporaine, Genf/CH (2012); Artspeak, Vancouver/CA (2012); castillo/corrales, Paris/FR (2011); Open Satellite, Bellevue/US (2010). Gruppenausstellungen (Auswahl): S.M.A.K., Gent/BE (2018); Secession, Wien/AT (2018), Whitney Biennale, New York/US (2017), Liverpool Biennale, Liverpool/UK (2014). Aaron Flint Jamison ist Mitbegründer des Kunstzentrums Yale Union in Portland/US sowie des von 2002 bis 2010 in Anacortes/US betriebenen, von Künstler\*innen geleiteten Zentrums Department of Safety. Jamison ist Gründer und Herausgeber des 2007 lancierten Magazins ›Veneer‹, einer fortlaufenden Zeitschriftenreihe.

## Schwerpunkte (Schlüsselfragen), Leitfragen und Ziele der Workshops

Schwerpunkte (Schlüsselfragen)	Leitfragen	Ziele
A: Welche Art von ›opportunity zone‹ ist eine Ausstellung?	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Welche Möglichkeiten entstehen dank einer Ausstellung?</li> <li>&gt; Was für «Möglichkeitszonen» entstehen?</li> <li>&gt; Wer profitiert von diesen Möglichkeiten und wer leidet darunter?</li> </ul>	Die Schüler*innen erkennen, dass Ausstellungen eine Form der Kommunikation sind. Sie lernen, dass im Hintergrund stets auch die Frage der Finanzierung, der Inhalte, die Frage danach, wer entscheidet, usw. steht.
B: Was passiert hinter den Kulissen?	> Vordergründig werden Werke gezeigt, die bereits bei der oberflächlichen Betrachtung von Interesse sind. Spannend wird es, wenn die Frage weiter geht - was zeigt die Arbeit noch, was für unsichtbare Inhalte werden transportiert?	Die Schüler*innen üben sich darin, ›hinter die Kulissen‹ zu schauen.
C: Welche Materialien verwendet Jamison, um Inhalte zu transportieren?	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Welche Materialien und Methoden verwendet Jamison?</li> <li>&gt; Warum wählt er diese?</li> </ul>	Die Schüler*innen erhalten die Möglichkeit, sich mit den vorhandenen Materialien zu beschäftigen und sich mit der Frage auseinanderzusetzen, welches Material sich für welche Arbeiten und Fragestellungen eignen.

## Ausstellung – Rundgang und Impulse

Im Folgenden werden die Werke Jamisons erläutert und mit Impulsfragen ergänzt. Die Inhalte der Informationen und Impulse werden während des Rundgangs durch die Ausstellung dem Alter und dem schulischen Niveau der Schüler\*innen angepasst.



### RAUM I und II

#### 1 und 4 *Opportunity Zone, 2019, Zedernholz, Aluminiumlegierung*

Eine hölzerne Schwelle lässt die Besucher\*innen beim Betreten des ersten Ausstellungsraumes kurz zögern. Überschreitet man sie, entpuppt sie sich als Teil einer massiven Schiebetüre, arretiert in einer geöffneten Position (*Opportunity Zone, 2019*). Es handelt sich um eine Brandschutztüre – die Montage ist jedoch nicht im Sinne der Funktion: sie bleibt stets in der offenen Position und bietet dadurch keinen Schutz bei einem Feuer. Die aus verleimtem Zedernholz gearbeitete Türe zeigt Jamisons Leidenschaft für das Handgemachte und das Arbeiten mit Holz und wirkt wie eine nachträgliche Einladung zum Betreten der Ausstellung. Während die grosse hölzerne Schiebetür den Besucher\*innen Einlass gewährt hat, präsentiert sich eine kleinere Variante im zweiten Ausstellungsraum als rätselhaftes Wandobjekt. Zwar befindet sich die Türe auch in geöffneter Position, doch gibt es hier keinen Durchgang oder keine andere Öffnung. Das Wirken der Schwerkraft ist noch stärker sicht- und spürbar. Der Titel verweist darauf, dass wir es mit einer weiteren *Opportunity Zone (2019)* zu tun haben, so wie jedes Kunstwerk und grundsätzlich das Ausstellungsmachen – das Jamison als Spekulation bezeichnet – für ihn Gelegenheiten darstellen, Risiken einzugehen oder produktive Alternativen vorzuschlagen.

- *Welche Materialien werden bei diesen beiden Werken verwendet?*
- *Was denkt ihr, warum hat der Künstler sich für diese Materialien entschieden?*
- *Worin unterscheiden sich die beiden Arbeiten und worin sind sie sich, nebst den Materialien, gleich?*
- *Was könnte bei diesen Arbeiten die «OZ» sein? (Anmerkung: Die Diskrepanz zwischen der Funktion der Brandschutztüre und der Verwendung in der Kunst Halle könnte aufzeigen, wie «OZ» einladend wirken, hier aber dafür nicht mehr ihre ursprüngliche Funktion wahrnehmen können. So wird aus der einladend offenen Türe, bei einem Brand, eine nutzlose Installation. Bei der kleineren Variante wird diese Umfunktionierung ins Extreme getrieben, indem hinter der Tür kein Durchgang ist).*

## 2 **Applicate 2.1, 2.2, 2019** , Motoren, Steuerungen, Kabel, Aluminiumlegierung

Ein Aufhängesystem für Bilder in Galerien bildet das Ausgangsmaterial für zwei automatisierte Regale, die sich in einer geräuschvollen Choreographie auf und ab bewegen: *Applicate 2.1* (2019) präsentiert die „ideale“ Sichthöhe (Mittellinie 145 cm) jedes einzelnen Werkes des umstrittenen Gurlitt-Erbes, das an die Stiftung Kunstmuseum Bern vermacht wurde, während *Applicate 2.2* (2019) alle Werke der Sammlung des Kunstmuseums Bern wiedergibt. Während Jamison hier konkret die Integration von Raubkunst in eine öffentliche Sammlung und den Umgang von Institutionen mit Verantwortung thematisiert, wird auch sein grundsätzliches Interesse für Datenbanken und deren Zugänglichkeit sichtbar. Anpassung, Reaktionsfähigkeit, Effizienz, Tempo und Beschleunigung sind weitere Schlüsselbegriffe, die Jamison zur Formulierung von Annahmen über Institutionen veranlasst und darüber, wie Kapital durch diese fließt.

- *Warum schreibt Jamison in seinem Pamphlet zum Gurlitt-Erbe: ‹It is an opportunity. It is a burden.›?*
- *Welche ‹Opportunity Zone› könnte diese Arbeit behandeln?*
- *Auf welche Gegebenheiten hinter den Kulissen macht uns Jamison mit dieser Arbeit aufmerksam?*

## 3 **Untitled, 2019**, Letterpress-Druck auf Papier, Karton

## 5 **Game Ready, 2019**, Letterpress-Druck auf Papier, Karton, Kampferholz

Jamisons exzessive und körperlich anstrengende Arbeit mit Andruckpressen macht er in *Untitled* (2019) und *Game Ready* (2019) sichtbar, denen unikate Drucke von mikroskopischen Aufnahmen seiner verletzten Schulter zugrunde liegen. Das aus Kampferholz gefertigte Objekt *Game Ready* – dessen Titel sich auf eine Firma bezieht, die Thermomanagementgeräte für postoperative Patienten herstellt – ist teilweise manuell (die seitlichen, flachen Elemente) und teilweise aus digitalen Daten gefertigt worden (der Knauf).

- *Erkennt ihr den Kreislauf, der hier gezeigt wird?*
- *Welche Materialien wurden verwendet?*
- *Was wird hier gezeigt, das sonst hinter den Kulissen geschieht?*

## RAUM III

## 6 **Opportunity Zone, 2019** Aluminiumlegierung, recycelter Kunststoff, Hubwagen, Spannsets, Dimensionen variabel

Die Skulptur im letzten Ausstellungsraum basiert auf Ramellis Bücherrad, einer Lesemaschine aus dem 16. Jahrhundert. Das rotierende Lesepult erlaubte das nicht-sequentielle Lesen von etwa zwölf Büchern, die auf jeweils eigenen Pulten platziert werden konnten. Die Idee und Form des Bücherrades verwendet Jamison hier, um einen passiven Server zu konstruieren, der manuell bedient werden kann. Das Konstrukt wirkt allerdings instabil und fragil, zum einen, weil es sich teilweise in der Schwebelage befindet, aber auch, weil Jamison das Unfertige, das Prozesshafte betont, indem er gewisse Elemente des Ausstellungsaufbaus wie Hubwagen und Spannseile belässt.

- *Das Rad ist leer – was wird dadurch thematisiert?*
- *Was könnte man hier platzieren?*

## **Workshop – Inhalt und Ablauf**

### **Erster Teil (50 bis 60 Min.):**

#### **Dialog in der Ausstellung**

In einer dialogischen Tour durch die Ausstellung werden die Werke betrachtet und anhand der Beobachtungen und Gedanken der teilnehmenden Schüler\*innen kontextualisiert. Während des Rundgangs geht es darum, die Schüler\*innen anhand der Impulsfragen auf unterschiedliche Weise zum Denken und zur Diskussion anzuregen und dadurch die Schlüsselfragen jeweils neu oder anders ins Zentrum zu setzen.

### **Zweiter Teil (20 bis 30 Min.):**

#### **Praktische Arbeit und inhaltliche Auseinandersetzung**

##### Variante A

Im Pamphlet Jamisons, das anlässlich der Ausstellung entstand, sind Fotos des Films *Modern Times* von Charlie Chaplin aus dem Jahre 1936 auf einer Doppelseite abgebildet. Um die mögliche Verbindung zu den Arbeiten Jamisons erkennen zu können, schauen wir gemeinsam einen Ausschnitt dieses Filmklassikers. Im Anschluss diskutieren wir Parallelen zur Ausstellung, zur Betrachtung der Welt und stellen uns die Frage, warum Jamison diesem Film einen derart grossen Platz im Pamphlet eingeräumt hat.

##### Variante B

Im praktischen Teil entwerfen die Schüler\*innen des ersten und zweiten Zyklus Bilder, die auf dem passiven Server Jamisons gezeigt werden könnten. Schüler\*innen des dritten Zyklus und der weiterführenden Schulen befassen sich in Gruppen mit Fragen zu möglichen «opportunity zones».

### **Dritter Teil (10 Min.):**

#### **Abschlussrunde**

Ein kurzes Feedback der Schüler\*innen rundet den Besuch ab.

#### **Zeitraum**

Die Workshops können vom 30. Oktober bis 19. Dezember 2019, jeweils Montag bis Freitag, 9 bis 17 Uhr, gebucht werden.

#### **Zielgruppen**

Geeignet für Schüler\*innen aller Zyklen und weiterführenden Schulen (Mittel-, Berufs-, und Hochschulen)

1. Zyklus: KG / 1.–2. Klasse Primarschule
2. Zyklus: 3.–6. Klasse Primarschule
3. Zyklus: 1.–3. Klasse Oberstufe

#### **Zeitlicher Ablauf**

Insgesamt dauert ein Workshop rund 1.5 Stunden (ohne Hin- und Rückreise)

Dialog in der Ausstellung	50 bis 60 Minuten
Praktische Arbeit	20 bis 30 Minuten
Abschlussrunde	10 Minuten

## **Individueller Besuch mit Schulklassen**

Wird die Ausstellung individuell besucht, schlagen wir folgenden Ablauf vor:

1. Im Foyer wird die Ausstellung vorgestellt und die Regeln im Museum werden besprochen (10 Min.).
2. Danach wird die Ausstellung besichtigt, als Grundlage dienen die Informationen und Impulse des vorliegenden Dossiers (40 Min.).
3. Die vertiefte Auseinandersetzung findet im Schulzimmer statt. Hier kann (siehe auch Seite 6) entweder der Film *Modern Times* Ausgangspunkt weiterer Gedanken und Gespräche sein oder die Fragen zu den ›Opportunity Zones› werden in Gruppen beantwortet und im Plenum diskutiert. Die Fragen können per E-Mail an [vermittlung@k9000.ch](mailto:vermittlung@k9000.ch) angefordert werden.

**Anmeldeformular für einen Workshop in der Ausstellung  
«Opportunity Zones» von Aaron Flint Jamison in der Kunst Halle  
Sankt Gallen**

**DATEN** 30. Oktober bis 19. Dezember 2019  
jeweils Montag bis Freitag, 9 bis 17 Uhr

**DAUER** Die Workshops dauern 1.5 Stunden.

**KOSTEN** Für Schulklassen aus den Kantonen SG, AR, AI kostenlos.  
Für Klassen aus dem Thurgau besteht die Möglichkeit, dass der  
Kanton Thurgau die Kosten übernimmt, Klassen aus den übrigen  
Kantonen zahlen CHF 150.

**LEITUNG** Anna Beck-Wörner, Kunstvermittlerin

---

**Gewünschtes Datum**

---

**Gewünschte Uhrzeit**

---

Name, Vorname

---

Schule

---

Adresse

---

Stufe

---

Anzahl Schüler\*innen

---

E-Mail

---

Festnetz oder Mobil

Bitte retournieren Sie das ausgefüllte Formular per E-Mail.  
Für weitere Auskünfte stehe ich Ihnen sehr gerne zur Verfügung.

Anna Beck-Wörner  
Kunstvermittlerin  
Kunst Halle Sankt Gallen  
Davidstrasse 40  
9000 St.Gallen  
071 222 10 14  
vermittlung@k9000.ch